



24. September 2015

Pressemeldung

Von der Computersimulation zum 3D-Druck neuer Hüften

Das Max-Planck-Institut für Eisenforschung präsentiert seine Arbeiten bei der
Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft am Freitag, 25. September 2015, 17.00-24.00
Uhr

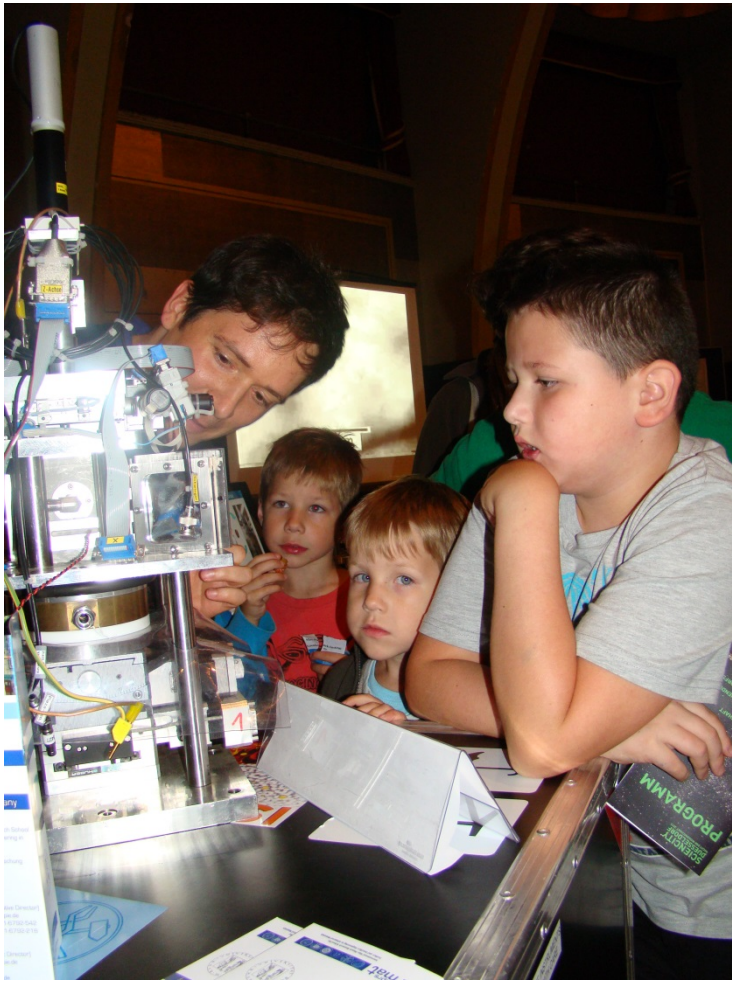
Wie können Computersimulationen helfen, Hüftimplantate zu verbessern? Und welche Vorteile bieten 3D-Drucker bei der Herstellung von Implantaten und industriellen Bauteilen? Diese und weitere spannende Fragen rund um die Themen Materialforschung im Bereich der Medizintechnik beantworten Wissenschaftler des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung bei der diesjährigen Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft am Freitag, 25. September 2015. Besucher können am MPIE-Stand (Standnr. 408 im Haus der Universität) selbst testen, welche Materialkombinationen sich für Hüftimplantate eignen und beobachten, wie ein Modell-Implantat gedruckt wird.

Die Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft fand zum ersten Mal im September 2013 statt und zeigt Forschungsprojekte universitärer und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Düsseldorf. Die Besucher haben die Möglichkeit sich in direktem Dialog mit den Wissenschaftlern auszutauschen und bei vielen interaktiven Exponaten selbst mitzumachen. **Der Eintritt ist kostenlos.**

Veranstaltungsdatum: Freitag, 25. September, 17.00-24.00 Uhr

Veranstaltungsort: Schadowplatz, 40212 Düsseldorf

Weitere Informationen und Programm: www.nachtderwissenschaft2015.de



Impressionen vom MPIE-Stand bei der ersten Düsseldorfer Nacht der Wissenschaft 2013. Bild: Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

Am MPIE wird moderne Materialforschung auf dem Gebiet von Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen betrieben. Ein Ziel der Untersuchungen ist ein verbessertes Verständnis der komplexen physikalischen Prozesse und chemischen Reaktionen dieser Werkstoffe. Außerdem werden neue Hochleistungswerkstoffe mit ausgezeichneten physikalischen und mechanischen Eigenschaften für den Einsatz als high-tech Struktur- und Funktionsbauteile entwickelt. Auf diese Weise verbinden sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien. Das MPIE wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft und dem Stahlinstitut VDEh finanziert.

Autor:

Yasmin Ahmed Salem, M.A.
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: y.ahmedsalem@mpie.de
Tel.: +49 (0) 211 6792 722
www.mpie.de

